

Die sorbischen Sprachen und ihre Wikipedien

1. Die sorbischen Sprachen und die Sorben

Die sorbischen Sprachen gehören zur Gruppe der westslawischen Sprachen, zusammen mit Polnisch, Slowakisch Tschechisch und Kaschubisch und Schlesisch gehören. All diese westslawischen Sprachen sind auch mit einer eigenen Wikipedia vertreten.

Zu den sorbischen Sprachen gehören das Obersorbische und das Niedersorbische. Das Obersorbische wird in der zu Sachsen gehörigen Oberlausitz gesprochen und das Niedersorbische in der zu Brandenburg gehörigen Niederlausitz. Die Kerngebiete sind für das Obersorbische das Gebiet im Dreieck zwischen Kamenz, Bautzen und Wittichenau, insbesondere das Gebiet der katholischen Sorben östlich von Kamenz, für das Niedersorbische das Gebiet um Cottbus. Die städtischen Zentren sind Bautzen für die Obersorben und Cottbus für die Niedersorben. Dort haben die sorbischen Institutionen ihren Sitz.

Die sprachliche Einteilung in Obersorbisch und Niedersorbisch ist jedoch eine vereinfachte Darstellung. Die Begriffe Obersorbisch und Niedersorbisch bezeichnen lediglich die jeweilige genormte Standardsprache bzw. Umgangssprache und dienen als zusammenfassender Begriff der entsprechenden Dialektgruppe. In Wirklichkeit gibt es drei Dialektgebiete: das der eigentlichen obersorbischen Dialekte, das der Übergangsdialekte und das der eigentlichen niedersorbischen Dialekte. Außerdem gibt es als Bindeglied zwischen Dialekt und Standardsprache die jeweilige Umgangssprache.

Die Übergangsdialekte werden im Grenzgebiet zwischen Sachsen und Brandenburg bzw. zwischen Oberlausitz und Niederlausitz gesprochen. Sie weisen Merkmale beider sorbischen Varietäten auf, also sowohl obersorbische als auch niedersorbische Merkmale.

Historisch gesehen war das sorbische Sprachgebiet einst viel größer, in vielen Teilen der Ober- und Niederlausitz wird heute kein Sorbisch mehr gesprochen. Das slawische Sprachgebiet reichte im Mittelalter im Westen bis zur Saale und im Osten bis zu den Flüssen Bober und Queis, die heute in Polen liegen. Interessanterweise stammt die Bezeichnung Sorben in Form der lateinischen Bezeichnungen Sorbi bzw. Surbi von slawischen Stämmen im Gebiet etwa zwischen den Flüssen Mulde und Saale ab, während in den beiden Lausitzen slawische Stämme mit anderem Namen siedelten: Milzener in der Oberlausitz und Lusizer in der Niederlausitz. Ein bis in jüngster Zeit gebräuchlicher Name für die Sorben ist die Bezeichnung Wenden. Diese Bedeutung dieser Bezeichnung änderte sich aber im Lauf der Jahrhunderte. Mit ihm wurden oft auch im heutigen Sinne nichtsorbische Slawen bezeichnet und stammt

möglicherweise vom germanischen Stamm der Veneter herrühren. Außerdem wurde er oft abwertend gebraucht. Heute jedoch bezeichnen die Niedersorben sich bewusst als Wenden und das Niedersorbische als Wendisch, um sich von den Obersorben und deren Sprache abzugrenzen. Im Niedersorbischen selbst spiegelt sich diese Abgrenzung jedoch nicht wider, denn auf Niedersorbisch nennen sich die Niedersorben *Serby* und ihre Sprache *serbšćina* bzw. *serbska rěc*.

Das heutige Siedlungsgebiet der Sorben ist gesetzlich in den jeweiligen Bundesländern Sachsen und Brandenburg verankert. Im Artikel Sorben der deutschen Wikipedia finden Sie eine genaue Karte dazu.

Zur Anzahl der Sprecher beider sorbischen Varietäten lässt sich leider nichts Genaues sagen. Am häufigsten liest man von 40.000 Obersorben und 20.000 Niedersorben, die jedoch nur Schätzungen sind. Die Sorben sind in einer Vielzahl von Gebieten dem Druck der deutschen Mehrheit ausgeliefert, es gibt immer mehr Mischfamilien, so dass Sorbisch immer mehr ins Hintertreffen gerät. Dagegen hilft nur der bewusste Einsatz der Sorben für den Erhalt der sorbischen Sprache zu kämpfen, einmal dadurch, indem sie dort, wo sie bereits verwendet wird, auch weiterhin verwendet wird, d. h. im sorbischen Alltag, als auch dadurch, dass man ihr neue Verwendungsgebiete erschließt. Eine Sprache muss auch modernen Anforderungen gerecht werden, um überleben zu können. Neben den traditionellen Bereichen wie Alltagssprache, Schulbildung und wissenschaftlicher Bereich, vertreten durch die sorbischen Institute in Bautzen und Cottbus und das Institut für Sorabistik an der Universität Leipzig, bietet das Internet ein breites Nutzungsfeld. Und eine Möglichkeit, die sorbischen Sprachen im Internet zu nutzen, ist die Wikipedia.

2. Skizze der Grammatik des Obersorbischen und Niedersorbischen

Substantive:

1. 3 Genera (männlich, weiblich, sächlich)
2. 3 Numeri (Singular, Dual, Plural)
3. 7 Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ, Vokativ)
4. Kategorie Belebtheit
5. Nur Obersorbisch: Kategorie männliche Personalität (sorb. muskowosobowosć) - gelegentliche Bezeichnung als Beseeltheit

Adjektive:

6. 3 Genera (männlich, weiblich, sächlich)
7. 3 Numeri (Singular, Dual, Plural)

8. 7 Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ, Vokativ)

9. Kategorie Belebtheit

10. Kategorie männliche Personalität (muskowosobowosć)

11. Steigerungsformen: Positiv, Komparativ, Superlativ

Possessiv

Pronomina

12. Personalpronomen, Demonstrativpronomen, Interrogativpronomen, Relativpronomen, Indefinitpronomen u.a.)

13.3 Genera (männlich, weiblich, sächlich)

14.3 Numeri (Singular, Dual, Plural)

15.7 Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ, Vokativ)

16. Kategorie Belebtheit

17. Kategorie männliche Personalität (muskowosobowosć)

Verben:

18. Drei Personalformen (1., 2. 3. Person)

19. Unterscheidung von 3 Genera in 3. Pers. Sg.

20.3 Numeri (Singular, Dual, Plural)

21.2 Aspekte: imperfektiv, perfektiv

22.6 Tempora (Präsens, Futur, synthetisches Präteritum (Imperfekt/Aorist), Perfekt, Plusquamperfekt, Iterativpräteritum)

23.3 Modi: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ

24.3 Genera verbi: Aktiv, Intransitiv, Passiv

25.7 nichtflektierte Verbalformen: Infinitiv, ł-Form, Partizip Präsens, Partizip Perfekt, Transgressiv Präsens (der Gleichzeitigkeit) und Transgressiv Präteritum (der Nachzeitigkeit), Verbalsubstantiv

26. Verben der Bewegung: determiniert (zielgerichtet) und indeterminiert (nicht zielgerichtet)

Adverbien:

Numeralia:

Konjunktionen

Präpositionen

Partikel

Modalworte

Interjektionen

Besonderheiten des Niedersorbischen:

27. Unterschiede im Lautstand und zwei zusätzliche Laute *ř* und *š*.

28. Fehlen des Vokativs, also nur 6 Kasus

29. Fehlen der Kategorie Personalität

30. Dominanz des Perfekts als Vergangenheitsform

31. Besondere Form des Supinums nach Verben der Bewegung

3. Die sorbischen Wikipedien

Es gibt zwei sorbische Wikipedien: Die obersorbische Wikipedia - *hsb.wikipedia.org* - seit 2006 und die niedersorbische Wikipedia - *dsb.wikipedia.org* - seit 2008. Die obersorbische Wikipedia wird am 1.10.2011 5 Jahre alt.

Hier etwas Statistik (Stand 08.09.2011, 19:35 Uhr)

Obersorbisch (<http://hsb.wikipedia.org/wiki/Specialnje:Statistika>)

Seiten: 16.709

Inhaltsseiten: 6823

Änderungen seit Gründung: 220.956

Durchschnittliche Anzahl Änderungen pro Seite: 13,22

Registrierte Benutzer: 7.026

Aktive Benutzer der letzten 30 Tage: 47

Administratoren: 4

Bots: 22

Niedersorbisch (<http://dsb.wikipedia.org/wiki/Specialne:Statistika>)

Seiten: 4.854

Inhaltsseiten: 824

Änderungen seit Gründung: 77.511

Durchschnittliche Anzahl Änderungen pro Seite: 15,97

Registrierte Benutzer: 4.643

Aktive Benutzer der letzten 30 Tage: 27

Administratoren: 3

Bots: 17

Der Unterschied zwischen beiden Wikipedien ist deutlich. Eine logische Ursache dafür ist, dass die niedersorbische Wikipedia ja 2 Jahre jünger ist und schon deshalb noch nicht so umfangreich sein kann.

Ein weiterer - wenigstens theoretischer - Unterschied ist die unterschiedliche Größe der Zielgruppe. Es gibt weit mehr Obersorben als Niedersorben, man sagt meist 40.000 : 20.000. Aber das muss nicht notwendigerweise ein Grund sein. Er drückt lediglich das mögliche Potenzial aus. Dies ließe sich jedoch durch eine stärkere Aktivität in der niedersorbischen Wikipedia teilweise ausgleichen.

Hier kommen wir zum ersten Problem: der Aktivität. Man ersieht aus der Statistik, dass es eine große Diskrepanz zwischen registrierten Benutzern und aktiven Benutzern gibt. Es gibt, wie man so schön sagt, also viele Karteileichen.

Wenn man mal die Babelbausteine durchforscht, sieht man ein weiteres Problem.: Es gibt fast gar keine muttersprachlichen Sorben mehr, die noch aktiv sind. In der Anfangszeit sah das in beiden Wikipedien noch etwas anders aus. Gelegentlich sieht man mal jemanden längere Artikel in einwandfreiem Sorbisch verfassen, aber oftmals unter einer IP-Adresse. Man könnte also sagen, die für die Sorben gedachten Wikipedien werden durch die Sorben nicht angenommen, zumindest was die aktiven Benutzer, die Autoren, angeht. Ob die Situation bei den Benutzern, die in den sorbischen Wikipedien lediglich nachschlagen, besser ist, kann ich nicht sagen. Aber ich fürchte, dass nicht.

Es ist also leider so, dass die meiste Arbeit in den sorbischen Wikipedien von Nichtsorben getan wird. Ich selbst bin ebenfalls kein Sorbe. Neben der Unterstützung von Seiten der deutschen Wikipedia, gibt es am häufigsten noch die von tschechischen Benutzern in der obersorbischen und die polnischer in der niedersorbischen Wikipedia. In dersteren gibt es auch einen tschechischen Admin und in der zweiten einen polnischen Admin. Interessanterweise scheint das daran zu liegen, dass man allgemein sagt, das Obersorbische ähnele mehr dem Tschechischen und das Niedersorbische mehr dem Polnischen. In gewisser Weise ist da auch etwas Wahres dran, obwohl es auch Gegenbeispiele gibt.

Meiner Meinung nach gibt es da einen Teufelskreis. Alle Sorben sind ja zweisprachig, deutsch und sorbisch. So wie die Lage jetzt ist, sind die sorbischen Wikipedien ja um vieles inhaltsärmer als die deutsche Wikipedia, was nur logisch ist: die deutsche Wikipedia ist einerseits fünf Jahre älter als die obersorbische und 7 Jahre älter als die niedersorbische, andererseits hat sie ungleich höhere Kapazitäten. Das verführt sorbische Benutzer dazu, lieber in der deutschen Wikipedia nachzuschlagen, da man dort ungleich häufiger eine erschöpfende Auskunft zu einem bestimmten Lemma erhalten kann. Dieser Teufelskreis kann nur durch eine stärkere Mitarbeit der Sorben selbst durchbrochen werden kann. Dafür ist eine gewisse Portion Idealismus, ein starker Wille und viel Energie vonnöten. Dies ist nicht jedermanns Sache.

Leider habe ich keinerlei Informationen darüber, wie sich die Sorben da verhalten, seien es Privatleute, Schulen, sorbische Vereine oder sorbische Institutionen. Vereinzelt höre ich, dass es unter den Sorben angeblich noch ein hohes Informationsdefizit geben soll, was die Wikipedia überhaupt ist, wie man mit und in ihr arbeitet und dass es sorbische Wikipedien gibt. Letzteres ist natürlich mehrmals publik gemacht worden, aber ich denke, es gibt immer jemanden, der davon noch nichts gehört hat.

Wenn man dann große Anstrengungen unternimmt, um die sorbischen Wikipedien voranzubringen, müssen diese sich auch lohnen. Was bringen die sorbischen Wikipedien also?

Die sorbischen Sprachen sind bedrohte Sprachen. Sie können nur überleben, wenn man ihre Erhaltung und ihre Verwendung fördert. Das obliegt natürlich in erster Linie den Sorben selbst. Für die finanzielle Seite gibt es die Stiftung für das sorbische Volk, die einer der Partner der Landesregierungen der betreffenden Bundesländer Sachsen und Brandenburg ist. Dachorganisation für die Arbeit sorbischer Vereine ist die Domowina. Sie koordiniert die Arbeit der Sorben für die Sorben, um das mal so plakativ zu sagen.

Aber viel wichtiger sind die Initiativen Einzelner, denn einzelne Aktive haben m. E. eine größere Handlungsfreiheit, sofern sie nur aktiv werden wollen, um sich für eine bestimmte Sache einzusetzen, unabhängig von Finanzplänen und Budgets.

Aber zurück zu den Wikipedien. Die Wikipedien sind eine wunderbare Möglichkeit, die sorbischen Sprachen anzuwenden. Der aktive Sprachgebrauch ist lebenswichtig, insbesondere im Falle von bedrohten Sprachen. Dieser aktive Sprachgebrauch erhellt, inwieweit die sorbischen Sprachen in der Lage sind, den heutigen sprachlichen Erfordernissen gerecht zu werden. Oft zeigen sich Defizite, einerseits natürlich in den Sprachkenntnissen der aktiven Benutzer und der vorhandenen Hilfsliteratur, d. h. Lehrbücher, Grammatiken und Wörterbücher, andererseits in der Terminologie der sorbischen Sprachen. Insofern wird in den sorbischen Wikipedien nicht nur der aktuelle Sprachgebrauch abgebildet, sondern durch die Suche nach Lösungen für nicht vorhandene bzw. unbekannte Termini werden die beiden sorbischen Sprachen in der Wikipedia sogar weiterentwickelt. Wenn auch die Lösungen oft nicht endgültig sind, so geben sie doch wertvolle Impulse. Diese Weiterentwicklung macht die sorbischen Sprachen tauglich für Verwendungsgebiete außerhalb der traditionellen sorbischen Kultur und stärkt die Position der sorbischen Sprachen gegenüber dem Deutschen, dessen Druck auf sie naturgemäß sehr stark ist, gegenüber dem Niedersorbischen noch stärker als gegenüber dem Obersorbischen.

Eine große Herausforderung war da die Übersetzung der Wikipedia bzw. MediaWiki-Oberfläche ins Ober- und Niedersorbische. Denn diese Übersetzung ist ja bekanntlich die Voraussetzung dafür, dass eine neue Wikipedia an den

Start gehen darf. Diese Arbeit wird auf den Seiten des Projekt Translatewiki geleistet, das zu den Zeiten als die sorbischen Wikipedien an den Start gingen, noch Betawiki hieß. Dieses Projekt ist auf die Erfordernisse der Übersetzungen und Übersetzer zugeschnitten, so dass es regelrecht Spaß machen kann, dort zu übersetzen, obwohl es ein schweres Brot ist und die Terminologie oft sehr technisch ist und hohe Anforderungen stellt. Wer die Wikipediaoberfläche in einer bestimmten Sprache sieht, sollte sich bewusst machen, wieviel Arbeit hinter ihrer Übersetzung steckt, insbesondere wenn es sich um sogenannte kleine Sprachen handelt. Derjenige wird diese Seiten dann mit ganz anderen Augen sehen, da bin ich mir sicher.

Das sollte reichen. Wer mehr erfahren möchte, dem stehe ich gerne zur Verfügung.

Links:

Obersorbische Wikipedia: <http://hsb.wikipedia.org>

Niedersorbische Wikipedia: <http://dsb.wikipedia.org>

Onlinekurs Obersorbisch: <http://80.153.223.118/~edi/wucbnica/zawod.html>

Online-Wörterbuch Obersorbisch: www.boehmak.de

Online-Wörterbuch Niedersorbisch: www.dolnoserbski.de

Lehrbuch Niedersorbisch (in Polnisch!):

<http://g2.goleniow.edu.pl/download/podrecz.pdf>

Literatur:

Domowina-Verlag Bautzen: <http://www.domowina-verlag.de/>